

## Spendenprojekt – Radtour von Berlin nach Moskau

Im März des Jahres 2010 hat Konstantin Rehm auf der Krebsstation des Kreiskrankenhauses der Stadt Nischni Nowgorod seinen Europäischen Freiwilligendienst geleistet. Von dort berichtete er im Sommer letzten Jahres von den Waldbränden und den ungeheuren Zuständen vor Ort. In diesem Zusammenhang rief er in der regionalen Zeitung seiner Heimatstadt Ravensburg zu Spenden für die Reparatur des Klaviers der Krebsstation auf. Durch die Musik sollte den Kindern ihr grauer Krankenhausalltag erleichtert werden. „In der Musik gibt es keine Verständigungsprobleme! Man versteht sie mit dem Herzen, und das tut den Kindern sichtlich gut“, erzählte er uns.



Um die bisherigen Spenden nun persönlich abzugeben und vor Ort koordinierend arbeiten zu können, war eine weitere Reise nach Nischni Nowgorod – 400km östlich von Moskau gelegen – notwendig. Um gleichzeitig auf den vorhandenen Bedarf an kontinuierlicher Unterstützung aufmerksam zu machen, entschied sich der Medizinstudent für eine öffentlichkeitswirksame Aktion: eine Radtour von der deutschen Hauptstadt Berlin in die russische Hauptstadt Moskau.

Zusammen mit seinem Bruder Enzo Rehm und einem Freund, Oliver Buckow, begannen im Frühjahr die Planungen. Viel Unterstützung für sein Projekt erhielt der Medizinstudent von den Alten Herren der christlichen Studentenverbindung des Berliner Wingolf. Dass der Ravensburger Bundestagsabgeordnete Dr. Andreas Schockenhoff gleichzeitig Koordinator der Bundesregierung für die deutsch-russischen Beziehung ist, war ein unbezahlbarer Vorteil. Speziell für die oft aufreibenden Visangelegenheiten mit Weißrussland und Russland sind so schnelle Lösungen ermöglicht worden.

Anfang August brach Konstantin Rehm von Berlin Richtung Osten auf. Durch Deutschland, Polen, Weißrussland und Russland führte die Tour.



Mit einigen Herausforderungen wie der sehr bergigen Landschaft um Smolensk hatten die Radfahrer zwar zu kämpfen, doch nach einer über 2000km langen Reise erreichten Rehm und seine Mitfahrer den Roten Platz in Moskau. „Das Gefühl nach 3 Wochen Strapazen und Hindernissen am Ziel angekommen zu sein, war überwältigend und wird wohl keiner von uns jemals vergessen“, berichtet der Student.

Von dort ging es dann weiter nach Nischni Nowgorod. Hier traf er mit der örtlichen Hilfsorganisation „Fond NONC“ und der Stationsleitung der Kinderonkologie des Kreiskinderkrankenhauses zusammen. Nach der Reparatur des Klaviers, konnte zusätzlich dank der Spenden aus Oberschwaben eine Kunstlehrerin engagiert werden. Sie ist nun zweimal wöchentlich im Krankenhaus und arbeitet dort mit den Kindern. „Besonders das Malen eignet sich für die Kinder unterschiedlichen Alters und bringt Farbe in den grauen Krankenhausalltag“, erzählt uns der Ravensburger.



Einen erheblichen Teil trug hierzu auch die Spende der Ravensburger EBZ Bm Form Tec GmbH bei, die ein Ingenieurbüro in Nischni Nowgorod besitzt.

Auch wenn die Fahrräder über den Winter in den Keller müssen, will Konstantin Rehm sein Engagement weiter vorantreiben. Den bisherigen Erfolg seines Spendenprojekts will er nachhaltig und mit der Hilfe engagierter Studenten im Rahmen der deutsch-russischen Studenteninitiative „Kinderträume“ e.V. verstetigen.